

Ersteilung:
Dienstags, Donnerstags
und Samstags.
Bezugspreis:
Durch die Post monatlich
1,70 M. (ohne Bestellgeld)
im Verlag monatlich 1,50 M.

Schriftleiter:
Richard Wagner, Ufingen.
Druck und Verlag:
R. Wagner's Buchdruckerei
Ufingen.
Fernsprecher Nr. 21.

Kreis-Blatt

für den Kreis Ufingen

Anzeigenpreis:
Die 54 mm breite Gar-
mondzeile 40 Pfg.
Reklamen:
Die 72 mm breite Gar-
mondzeile 80 Pfg.
Tabellarischer Satz 25 %
Aufschlag.
Bei Wiederholungen un-
veränderter Anzeigen ent-
sprechender Nachlaß.
Adressen-Nachweis und
Offerten-Gebühr 50 Pfg.

Nr. 40.

Donnerstag, den 1. April 1920.

55. Jahrgang.

Ämlicher Teil.

Bekanntmachung.

Trotz ihrer feinerzeitigen Zusage waren die Zuckerraffinerien bisher nicht in der Lage, die Belieferung für die Monate Februar und März durchzuführen.

Die Zuckerraffinerie Frankenthal schreibt unterm 25. d. Mts.:

„Zusolge Ihres Beschlusses vom 10. d. Mts. reichen wir Ihnen den noch von Ihnen in Händen habenden Bezugschein F. IV 52471 über 150 dt. Runderbitter anbei zu unserer Entlastung zurück. Die Rohlenbelieferung hat zwar in den letzten Tagen etwas zugenommen, indes vermögen wir nähere Angaben über die Wiederaufnahme unseres Betriebes heute noch nicht zu machen. Immerhin hoffen wir im Laufe des nächsten Monats die Arbeit wieder aufnehmen zu können, ohne jedoch eine bestimmte Zusage damit gegeben zu haben.“

gez. Zuckerraffinerie Frankenthal.

Weiterhin schreibt die Zuckerraffinerie Wiesdorf, Hedder & Co., Göttingen unterm 27. d. Mts.:

„Wir erhielten Ihre telegraphische Anfrage, wann die Belieferung des Zuckers erfolgt. Wir danken Ihnen darauf, daß die Belieferung etwa am 8.—10. 4. möglich sein wird. Früher ist uns das nicht möglich, da wir durch die Streikwoche ganz erheblich mit Ablieferungen in Rückstand gekommen sind und die bevorstehende Betriebspause während des Osterfestes die Ablieferungen noch weiter hinauszieht.“

gez. Wiesdorf, Hedder & Co.

Das Landesjudenamt ist von dem Inhalt der vorstehenden Schreiben sofort verständigt worden, jedoch war eine Aenderung der liefernden Firmen nicht zu erreichen.

Ufingen, den 31. März 1920.

Der Landrat. v. Bezold.

Ufingen, den 30. März 1920.

Mit Bezug auf die Verfügung vom 6. Okt. 1895 in Nr. 126 des Kreisblattes von 1895 erlaube ich, die Bezeichnungen über die im 2. Halbjahr des laufenden Staatsjahres eingereichten Zu- und Abgänge an Kreisbundessteuer bis spätestens den 8. April ds. Js. einzureichen oder Fehlanzeige zu erteilen.

Bei den Einträgen über Zugänge ist in der letzten Spalte anzugeben, wann die Hunde angeschafft und steuerpflichtig geworden sind. Die Angabe des Tages der Anmeldung genügt nicht.

Der Landrat.

als Vorsitzender des Kreisausschusses.

v. Bezold.

An die Herren Bürgermeister des Kreises

Ufingen, den 27. März 1920.

Bahnverband von Brennholz, (Stochholz, Schnitt- oder Klobenholz, Knüppel- oder Prügelholz) in ganzen Wagenladungen wird künftig von der Erteilung eines Ursprungscheines abhängig gemacht werden. Dieser Schein ist für das Holz aus Staatsforsten und aus sämtlichen unter Staatsaufsicht stehenden Waldungen von dem zuständigen Oberförster, für Interessenten- und Privatforsten von dem zuständigen Landrat auszustellen. Bei der Beantragung des Ursprungscheines hat der Antragsteller den Ursprung der Brennholzmengen, erforderlichenfalls durch Belege, einwandfrei nachzuweisen. Die Warenbestellungen werden nur genehmigt werden, wenn die Frachtbriefe mit dem Ursprungschein verbunden und von der zuständigen Oberförsterei bzw. dem Landratsamt usw. abgestempelt sind.

Der Landrat. v. Bezold.

Ufingen, den 26. März 1920.

Die Polizeistunde soll in mehreren Gemeinden entgegen den Bestimmungen häufig nicht eingehalten werden. Ich wiederhole daher, daß nach der Verordnung vom 11. Dezember 1916 (R. G. Bl. S. 1355) die Polizeistunde überall auf 10 Uhr abends festgesetzt ist. Ausnahmen und zwar nur bis 11 1/2 Uhr kann nur der Herr Regierungs-Präsident zulassen.

Ich weise Sie an, auf strenge Befolgung der Vorschriften zu achten.

Der Landrat. v. Bezold.

An die Ortspolizeibehörden und Herrn Gendarmerie-Wachmeister des Kreises.

Nichtämlicher Teil.

Aus Stadt, Kreis und Umgebung.

* Ufingen, 28. März. Am vergangenen Sonntag hielt der Kreis-Kriegerverband Ufingen die erste diesjährige Kreisversammlung bei Kamerad Heinrich „Zur schönen Aussicht“ ab. Um 2 Uhr eröffnete der Vorsitzende, Kamerad H. Schneider, die Tagung mit einer Begrüßungsansprache, worin er darauf hinwies, daß der Kreis-Kriegerverband in seiner jetzigen Organisation innerhalb des Kyffhäuserbundes und des Deutschen Kriegerbundes seit 25 Jahren besteht. Dabei sei diese Tagung als eine Jubiläumstagung anzusehen. Zum Fest feiern sei zwar die Zeit zu ernst, aber umso nachdrücklicher und dankbarer solle in der trüben Gegenwart des Segens gedacht werden, den der Kreis-Kriegerverband in diesen 25 Jahren seines Bestehens gestiftet habe als ein Glied der großen kameradschaftlichen Organisation des preuß. Landesverbandes und des Deutschen Kyffhäuser- und Kriegerbundes. Er forderte zu neuer Treue und eifriger Tätigkeit für die Aufgaben des Kreis-Kriegerverbandes Ufingen auf. Mit aller Entschiedenheit betonte er zum Schluß im Hinblick auf die politischen Wirren, daß die Kriegervereinsorganisation nach wie vor unerschütterlich auf dem Boden der Verfassung stehe, aber sonst parteipolitisch völlig neutral sei. — Die Feststellung der Anwesenheitsliste ergab, daß die Vertreter von 13 Vereinen und Ortsgruppen des Verbandes erschienen waren. Die Niederschrift der Verhandlungen der 2. vorjährigen Kreis-Versammlung in Nidderbach verlas der Schriftführer, Kam. Schimpf. Daran anschließend erstattete den Kassendbericht für 1919 der Kassensührer, Kam. Nehm, welchem unser wärmster Dank für seine treue Wühlmaltung Entlastung erteilt wurde. Als Punkt 5 der Tagesordnung folgte eine eingehende Beratung über die geplante Zusammenfassung der kriegsbeschädigten Mitglieder und Kriegshinterbliebenen des Kyffhäuserbundes in besonderen Verbänden. Die Besprechung ergab, daß die geplante Einrichtung in dem Kreis-Kriegerverband Ufingen schon in weitem Maße ausgeführt worden ist. An die Vereine, die ihre kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen noch nicht unter Führung eines Vertrauensmannes in Gruppen zusammengeschlossen haben, wurde die Aufforderung gerichtet, unverzüglich diesen Zusammenschluß herbeizuführen, weil durch die eignen Verbände der kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen und deren Unterverbände innerhalb des Kriegervereinswesens ihre Interessen wirksamer als bisher gefördert und ihre Vertretung in den bestehenden reichsgesetzlichen Einrichtungen reiflos gesichert werden. — Hieran schloß sich eine Aussprache über Verbreitung der Krieger-Zeitung. Nur wer sie liest, kann der Kriegervereinsorganisation in ihrem Segenswerke recht dienen. Sie ist aber auch ein vorzügliches Familienblatt und wo sie einmal in einer Familie gelesen wird, will man sie nicht mehr lassen. Es wurden mancherlei Wege zu ihrer besseren Ver-

breitung aufgewiesen. — Es wurde beschlossen, die 2. Kreisversammlung im Laufe des Sommers in Gräbenwiesbach abzuhalten. — Bezügl. Punkt 8 der Tagesordnung: Erhebung der Jahresbeiträge und der Beträge für die Jahrbücher, werden die noch rückständigen Vereine um sofortige Einsendung derselben nebst Stärkenachweis gebeten. Nach dreistündiger, angeregter, harmonischer Beratung schloß der Vorsitzende die Versammlung mit dem Wunsche für ein weiteres Blühen des Kreis-Kriegerverbandes Ufingen in dem künftigen Vierteljahrhundert.

* Ufingen, 31. März. Am 1. April sind 25 Jahre verflossen, daß in unserer Stadt die Städteordnung eingeführt wurde.

* Ufingen, 29. März. Die Raachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft hat in dankenswerter Weise der hiesigen freiwilligen Feuerwehr den Betrag von 100 Mark zur Anschaffung von Geräten zur Verfügung gestellt.

* Regierungspräsident Romm. Das Regierungs-Amtsblatt veröffentlicht folgende Bekanntmachung: Nachdem die preussische Staatsregierung meine Beförderung in gleicher Amteigenschaft von Trier nach Wiesbaden genehmigt hat, habe ich die Geschäfte des Präsidenten der Regierung zu Wiesbaden heute übernommen. Wiesbaden, 16. 3. 20. Der Regierungspräsident: Romm.

* Alles aus Frankreich zurück. Der Empfangsausschuß der Kriegsgefangenenheimkehr im Frankfurter Hauptbahnhof teilt mit, daß der Rücktransport der Heimkehrer aus Frankreich nunmehr beendet ist. Infolgedessen werden auch die Räume des Empfangsausschusses im Hauptbahnhof am 1. April der Eisenbahndirektion zurückgegeben.

* Die zum 1. April beabsichtigt gewesene Erhöhung der Posttarife verschiebt sich infolge der inzwischen eingetretenen Ereignisse. Die Vorlage über die Erhöhungen soll, wie berichtet wird, der Nationalversammlung nach Ostern zugehen.

* Abbau der Reichsstelle für Gemüse und Obst. Die Verordnung über Gemüse, Obst und Süßfrüchte vom 3. April 1917 (R. G. Bl. S. 307) soll demnächst aufgehoben werden. Für das Jahr 1920 ist keine Bewirtschaftung von Gemüse und Obst beabsichtigt. Die Reichsstelle wird weder Höchst- noch Richtpreise für diese Waren aufstellen. Die Landes-, Provinzial- und Bezirksstellen sollen ebenfalls nicht das Recht haben, ihrerseits Höchst- oder Richtpreise aufzustellen. Der Schlusscheinzwang wird fortfallen. Der Verkehr in Lieferungsbeiträgen für Gemüse und Obst wird für die kommende Ernte nicht mehr überwacht werden, sondern bleibt dem freien Verkehr überlassen. Ähnliche Vertragsmuster werden nicht aufgestellt. Eine Genehmigung durch die Reichsstelle kommt nicht in Frage. Für Streitigkeiten aus den Verträgen sind, vorbehaltlich besonderen Schiedsvertrags, grundsätzlich nur die ordentlichen Gerichte zuständig.

* Obstzüchter, schützt eure Bäume vor Raupenfraß. Die erste Bedingung zu einer reichen Obsternte — unter Fruchtansatz — ist vorhanden, aber zwischen den leeren Ästen lauert schon ein schlimmer Feind auf das Ausbrechen der Knospen. Es sind die zahlreichen Raupen des Goldastfers, welche in ihren weitersten Nestern überwintert haben. Jedes harte Blatt, welches wir jetzt auf einem Obstbaum erblicken, ist ein Raupennest des Goldastfers mit etwa 200 Raupen, und man sieht Bäume, auf denen man 30 und mehr Nester zählen kann. Eben ist die Vernichtung noch sehr einfach. Mit einer Raubenscherer schneidet man die Zweige samt den Nestern herunter; eine leichte Arbeit, die auch schon von Schuljungen besorgt werden kann. Frisch ans Werk, ehe es zu spät ist.

* **Neue Steuern.** Am 31. März tritt die Kapitalertragssteuer in Kraft, von der ein großer Ertrag erwartet wird, die aber die ohnehin immer fühlbarer werdende Tendenz der Verteuerung der Geldsätze noch fördern dürfte. — Entgegen allen jüngsten Meldungen über den Beginn der Wirksamkeit der Tabaksteuer wird amtlich in aller Klarheit darauf hingewiesen, daß das Tabaksteuergesetz vom 12. 9. am 1. 4. in Wirksamkeit tritt.

— **Köppern, 28. März.** Ein wahrhaft salomonisches Urteil wurde hier gefällt. Zwei Frauen hatten ein Waffeleisen seit langem in gemeinsamen Besitz. Als sie dieser Tage das Eisen zu gleicher Zeit benutzen wollten, entstand hitzige Fehde um das Vorbenutzungsrecht. Der Streit wurde vom Schiedsrichter also geschlichtet: Das Eisen wird versteigert und der Erlös nach Abzug der Kosten unter die beiden Frauen verteilt.

— **Bad Homburg, 30. März.** Gestern abend wurde an der Rindorfer Straße der Privatgelehrte S. von hier erhängt aufgefunden. Das Motiv zur Tat dürfte in geistiger Umnachtung zu suchen sein. Vor einigen Tagen erst erkrankte sich die Frau des S., während die Tochter in einer Irrenheilanstalt untergebracht ist.

— **Frankfurt, 29. März.** Einer ganz raffinierten Fälscherin hat endlich die Kriminalpolizei das Handwerk gelegt. Am 1. Okt. 1919 trat die 26jährige Schlosserfrau Sibylle Duforn als Behälterin in ein Geschäft ein und fälschte schon am ersten Tage einen Scheck über 6500 Mk.; nach drei Tagen hatte sie bereits 15 000 Mk. unterschlagen, jetzt nach fünf Monaten belief sich die Summe auf 187 000 Mk. Die Unterschlagungen bemäntelte die Frau durch verschleierte Buchführung. Mit dem Gelde kaufte sich die Duforn eine hochherrschastliche Wohnungseinrichtung; auch sonst war sie Freunden gegenüber sehr freigiebig. Einem Freunde z. B. schenkte sie ein Paar Schuhe, einem andern gab sie 34 000 Mk. zu einer Geschäftsgründung. Der Schemann will von dem Treiben seiner — besseren Hälfte nichts gewußt haben. Er und der Freund mit den 34 000 Mk. wurden heute nachmittag ebenfalls verhaftet.

— **Frankfurt, 30. März.** Das Schwurgericht verurteilte den Schlosser Hugo Jacobi aus Oberkiedten wegen Totschlags, Totschlagsversuchs und schweren Diebstahls unter Verfassung mildernder Umstände zu zehn Jahren Zuchthaus. Er hatte im August vorigen Jahres einen Hammel gestohlen, einen von den zwei Verfolgern erschossen und den andern schwer verletzt.

— **Idstein, 29. März.** Da die am 29. Februar stattgehabte Bürgermeistereiwahl wegen eines Formfehlers für ungültig erklärt worden war,

musste nochmals gewählt werden. Gestern wurden 13 Stimmzettel abgegeben, hiervon lauteten 12 auf Bürgermeister Gaenglen, ein Zettel war unbeschrieben. Herr Gaenglen ist nun zum zweiten Mal gewählt.

Bermischte Nachrichten.

— **Weglar, 29. März.** Zur Bekämpfung der Wohnungsnot beschloß die Stadiverordnetenversammlung die Aufnahme einer Anleihe von 6 1/2 Millionen Mark.

— **Limburg, 26. März.** Der Eisenbahnvorarbeiter Philipp Birkenbach aus Niederneifen, 56 Jahre alt, geriet am 25. März, vormittags, als er mit Reparaturarbeiten im Werkstättenhof der Hauptwerkstätte beschäftigt war und beim Anlauf von Wagen aus dem Geleise treten wollte, zwischen die Puffer der Wagen. Dabei erlitt er so schwere Verletzungen an Kopf und Nacken, so daß der Tod infolge innerer Blutungen sofort eintrat. Birkenbach stand seit 35 Jahren als pflichttreuer Arbeiter im Dienst der Hauptwerkstätte. Er ist Witwer und hinterläßt sechs Kinder.

— **Berlin, 29. März.** (Priv.-Tel. der Fritz. Ztg.) Die Nationalversammlung trat heute Morgen um 10 Uhr zusammen. Eröffnet wurden die Verhandlungen durch eine Rede des neuen Reichslanklers Hermann Müller, in der dieser zunächst das Kabinett vorstellte und dann eine programmatische Erklärung der neuen Regierung abgab. Einleitend hob der Reichslankler hervor, die drei Koalitionsparteien seien auch die Tragfläche der neuen Regierung. Es gäbe keinen anderen tragfähigen Boden für die deutsche Politik und deshalb sei die Erhaltung dieser Koalition eine Voraussetzung für die Existenz des ganzen deutschen Volkes. Der Reichslankler teilte weiter mit, daß der Posten des Ministers des Auswärtigen bald besetzt werden würde. Daß Deutschland eine wahre Demokratie sei, das habe sich in den letzten Tagen bewiesen. Besonders sei es Aufgabe der Regierung, bis zu den Wahlen die Demokratie noch fester zu verankern und sie in alle öffentlichen Einrichtungen hineinzutragen. Wer mit Rapp in den Behörden oder in der Reichswehr gemeinsame Sache gemacht habe, der müsse verschwinden. Eidbrüchige hätten keine Schonung zu erwarten. Mit eisernem Besatz müsse ausgekehrt werden. Die Demokratisierung der Verwaltung solle schleunigst durchgeführt werden, denn eine Demokratie sei eine inner- und außenpolitische Gefahr. Auch die Wirtschaftsdemokratie solle weiter ausgebaut werden.

— **Berlin, 30. März.** Aus Kreisen der Regierung wird mitgeteilt, daß es im Industriebezirk wohl vorläufig noch zu keinem Einmarsch der Reichswehr kommen werde. Denn auf Grund der neuen Entscheidung der Entente sollen die Gruppen in aller Ruhe umgruppiert werden. Bis das geschehen sei, würden noch zwei bis drei Tage vergehen, so daß immer noch die Möglichkeit bleibe, durch Verhandlungen eine Lösung herbeizuführen. Allerdings habe man aus Essen eine Mitteilung

erhalten, wonach die dortigen Nachhaber durch eine radikalere Gruppe ersetzt worden seien. Sachlich komme es jetzt im wesentlichen darauf an, das Ruhrrevier mit Lebensmitteln zu versorgen.

— **Kopenhagen, 30. März.** Der König hat das Ultimatum abgelehnt. Die Sozialdemokratische Partei hat daraufhin den Generalstreik für morgen früh proklamiert. Sie beabsichtigt, ein eigenes Kabinett zu bilden und den König und das Kabinett, das in seinem Auftrag gebildet wird, um Rücktritt aufzufordern.

— **Wie der Haag'sche „Nieuwe Courant“ aus Washington meldet, entwarf der Ausschuss des Repräsentantenhauses für auswärtige Angelegenheiten eine Entschließung über die Beendigung des Kriegszustandes gegenüber Deutschland und die Aufhebung aller durch ihn verursachten Beschränkungsmaßnahmen.**

— **Endlich Taten gegen die Hochverräter.** Der Untersuchungsrichter beim Reichsgericht läßt einen Steckbrief hinter die flüchtig gegangenen Putschisten los, die wegen Hochverrats in Untersuchungshaft abzuführen sind. Es sind dies der Generallandchaftsdirektor Rapp, der Regierungspräsident a. D. von Jagow, der Major a. D. Pabst, der Oberst a. D. Bauer, der Arzt und Volschwirt Georg Wilhelm Schiele, der frühere Rechtsanwalt Bredered, der Geheimen Regierungsrat Doye. Auf die Ergreifung der Verbrecher hat die Reichsregierung eine Belohnung bis zu 10 000 Mark ausgesetzt. Und wie steht's mit Ludendorff?

— **London, 29. März.** Einer Reutersmeldung aus New-York zufolge suchte eine Reihe von heftigen Wirbelwinden gestern große Teile Nordamerikas, darunter Nordost-Illinois und Teile von Ohio, Michigan, Indiana, Missouri, Wisconsin, Georgia und Alabama heim. Zahlreiche Personen wurden getötet, hunderte von Häusern weggeführt. Da viele Telegraphenleitungen zerstört sind, fehlen nähere Nachrichten. In Chicago wurden 20 Personen getötet und hunderte verletzt. Die Verheerungen im Nordwesten der Stadt sind groß. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Dollar geschätzt.

Un unsere Leser!

Durch die ständig in die Höhe steigenden Unkosten sind wir zu der notgedrungenen Maßnahme gezwungen, vom 1. April ab den Bezugspreis unseres Blattes wie folgt zu erhöhen:

Durch die Post bezogen monatlich 1,75 Mk. (außerdem noch Bestellgeld), im Verlag monatlich 1,50 Mark.

Kreisblatt
für den Kreis Usingen.

Anzeigen für die nächste, am Samstag Nachmittag zur Ausgabe gelangende Kreisblatt-Kammer erbitten wir uns bis spätestens **Donnerstag** Nachmittag.

Kreisblatt-Druckerei.

Nierenstein ohne Operation
wurde entfernt durch
Heilquelle Karlssprudel,
Biskirchen a. L. Nr. 5.

Bekanntmachung der Stadt Usingen.

Der Zeitpunkt, an welchem in den Abstimmungsgebieten Oberschlesien, Ost- und Westpreußen abgestimmt werden wird, rückt näher heran. Wir fordern daher alle hier sich aufhaltende Oberschlesier, Ost- und Westpreußen auf, sich bis zum 8. April bei uns persönlich zu melden.

Usingen, den 30. März 1920.

Der Magistrat: Weider.

Bauernverein Usingen.

Donnerstag, den 1. April,
abends 8 1/2 Uhr, **Versammlung**
im Gasthaus „Rose“.

Tagesordnung:
Besprechung der Waren-Umsatzsteuer.
Der Vorstand.



Belgischer Fuchs-Wallach,

7—8 Jahre alt, absolut zuverlässig, zu verkaufen.

Herm. Plinke,
Bad Homburg-Rindorf.

Brennholz-Verkauf.

Mittwoch, den 7. April,
nachmittags 3 Uhr, kommen auf der „Roi“, Nähe des Wasser-Reservoirs zur öffentlichen Versteigerung:

65 Rm. Tannen-Knüttel
1200 Std. Tannen-Wellen.
Usingen, den 29. März 1920.

Der Landeswegemeister.

2)

Debus.

In unser Handelsregister Abt. A ist bei der Firma **S. Rosenberg & Söhne, Usingen** (Nr. 8 des Registers) heute folgendes eingetragen worden:

Die Firma ist eine offene Handelsgesellschaft, die persönlich haftenden Gesellschafter sind:

1. **Moritz Rosenberg,** Kaufmann, Usingen.
2. **Siegfried Rosenberg,** Kaufmann, Usingen.

Die Gesellschaft hat am 8. März 1920 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft ist jeder einzelne ermächtigt.
Usingen, den 20. März 1920.

Preuß. Amtsgericht Abt. 1.

Vereinigte Volks- und Realschule Usingen.

Die Aufnahmeprüfung in die **Sexta** der **Realschule** findet am 15. April, morgens 9 Uhr, statt. Das Einlassungszeugnis der zuletzt besuchten Schule ist vorzulegen.

Die Aufnahme derjenigen Kinder, die zu Ostern **schulpflichtig** werden, erfolgt am 15. April, morgens 11 Uhr. Geburts- und Impfschein sind vorzulegen.

2) **Becker, Rektor.**

Donnerstag, den 1. April,
nachmittags 5 Uhr,

läßt die **Turngemeinde Usingen** einen noch gut erhaltenen

Schuppen

3,50 Meter lang, 2,50 Meter breit, mit Schieferdach, Zufflein-Fachwerk, Backstein-Fundament an Ort und Stelle meistbietend verkauft. Zusammenkunft am Unterort.

Der Vorstand.

Nutzholz-Verkauf.

der **Obersförsterei Usingen** am **Donnerstag, den 8. April 1920,** vormittags 10 Uhr im Gasthaus „zur Sonne“ in Usingen aus den Forstorten Sperbersborn, Wolfsgarten, Rutscherhaag und Hoheberg der Försterei Usingen. **Eichen:** 88 Stämme 1r—5r Kl. mit 55,32 Fm., 2 Stangen 1r Kl. und 115 Rm. Kieferholz 1,2 und 2 Meter lang; **Buchen:** 18 Stämme 2r—4r Kl. mit 16,02 Fm., 34 Rm. Kieferholz; **Eichen:** 4 Stangen 1r Kl.; **Erlen:** 16 Stämme 4r n. 5r Kl. mit 10,78 Fm., 20 Rm. Kieferholz 1,2 und 2 Meter lang; **Birken:** 17 Rm. Kieferholz; **Nadelholz:** 139 Stämme 2r—4r Kl. mit 42,98 Fm., 1050 Sta 1r—3r Kl., 1000 Sta 4r—6r Kl.

Pferde-Verkauf.

Pferde, vom leichtesten bis zum schwersten, stehen immer zum Verkauf.

Fritz Strauss, Oberursel-Tannus.
Untere Gainsstraße 1b, Telefon 224.